

Dieses Buch will einen neuartigen Zugang zur Kulturgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vermitteln. Es ist keine Darstellung, die den Geschichtsverlauf chronologisch nacherzählt. Vielmehr werden 50 Bücher von Schriftstellern und Gelehrten vorgestellt, in denen sich der Geist jener Epoche widerspiegelt, in der die Moderne Gestalt gewinnt.

Nie zuvor in der Weltgeschichte hat der Mensch in einem kurzen Zeitraum so viel Gutes geleistet und so viel Schlimmes angerichtet wie zwischen 1900 und 1945. Im Jahr 1900 fand die Pariser Weltausstellung statt, und Europa zeigte sich selbst und der Welt voller Stolz die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften einer voranschreitenden Zivilisation. Das Jahr 1945 bezeichnet eine tiefe Zäsur. Europa hatte sein humanistisches Erbe verraten, seine Weltstellung verloren und seine kulturelle Leitfunktion eingebüsst.

Dieses Buch geht zurück auf Rezensionen, die zwischen 2010 und 2015 in der schweizerischen Internetzeitung *journal21.ch* in der Rubrik «Alte Bücher – neu besprochen» erschienen und vom Autor seither überarbeitet und in einen historischen Zusammenhang gebracht worden sind.

In einer Zeit der täglichen Überflutung mit Kurznachrichten setzte Heiner Hug, ehemaliger Redaktionsleiter der Tagesschau, 2010 mit der Gründung von *journal21.ch* ein Gegengewicht. Die vielseitige und erfolgreiche Internetpublikation wird von rund 80 erfahrenen und unvoreingenommenen Journalistinnen und Journalisten getragen, die sachkundige Hintergrundberichte und Analysen für ein anspruchsvolles Publikum verfassen. Sie alle arbeiten unentgeltlich und möchten ihr in jahrelanger Arbeit erworbenes Wissen aus Freude an fundiertem Journalismus weitergeben.

Urs Bitterli, geb. 1935, ordentlicher Professor für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich, emeritiert seit 2001. Nach dem Besuch des Lehrerseminars Wettingen Studium der Geschichte und der deutschen und französischen Literatur in Zürich und Paris. Mittelschullehrer in Davos und Aarau. Längere Forschungsaufenthalte in Paris, London, Wien und an der John Carter Brown Library, Providence, R.I., USA.

Wichtigste Buchpublikationen: *Die Entdeckung des schwarzen Afrikaners* (Zürich 1970); *Die «Wilden» und die «Zivilisierten». Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung* (München 1976); *Die Entdeckung und Eroberung der Welt. Dokumente und Berichte*, 2 Bde. (München 1980/81); *Die Entdeckung Amerikas. Von Kolumbus bis Alexander von Humboldt* (München 1991); *Herbert Lüthy. Gesammelte Werke*, 7 Bde. (Zürich 2002–2005), hrsg. mit Irene Riesen; *Golo Mann. Instanz und Aussenseiter* (Zürich und Hamburg 2004); *Jean Rudolf von Salis. Historiker in bewegter Zeit* (Zürich 2009); *Jean Rudolf von Salis. Ausgewählte Briefe 1930–1993* (Zürich 2011), hrsg. mit Irene Riesen.

Urs Bitterlis Schaffen ist mehrfach ausgezeichnet worden, u. a.: Ehrengaben des Kantonalen Kulturkredits Zürich (1970, 1976); Preis der UBS Kulturstiftung (1999); Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Überseegeschichte (2006); Literaturpreis des Kantons Solothurn für wissenschaftliche Prosa (2010). Urs Bitterli ist Ehrenmitglied der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau.